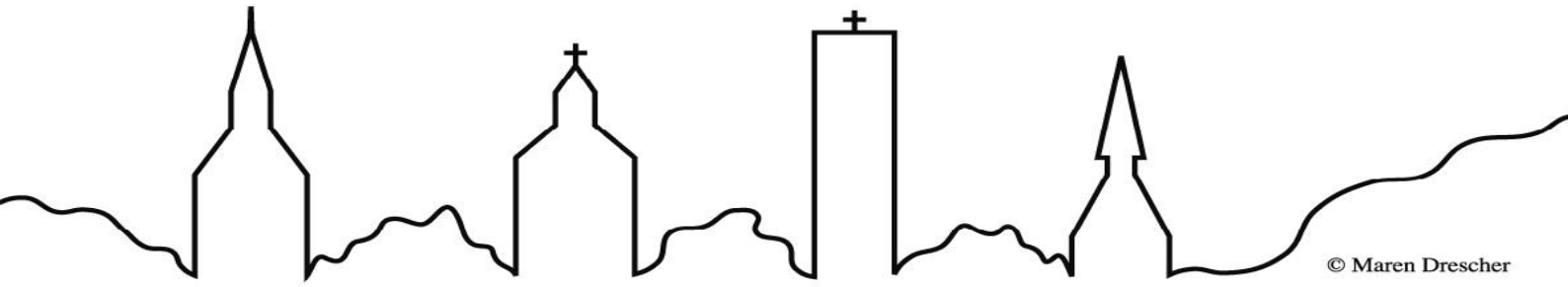


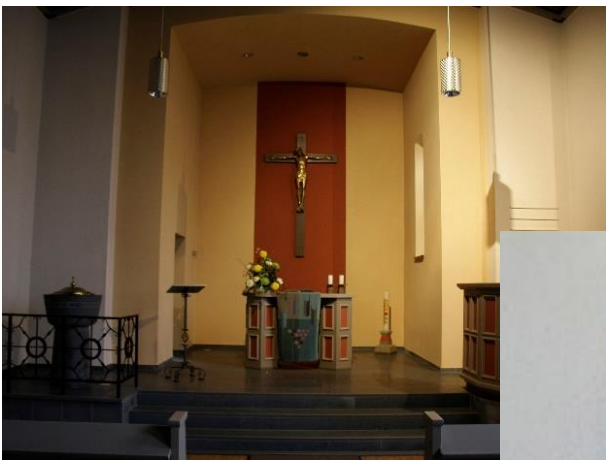
# Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

## 07.06.2020, Gottesdienst am Sonntag Trinitatis mit Pfarrerin Antje Jäkel

Pfarrerin im Probedienst Region 8 (Gemeinden Olsberg-Bestwig, Brilon, Marsberg, Medebach)



# 07.06.2020, Gottesdienst am Sonntag Trinitatis

Orgelvorspiel

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit  
euch allen und mit deinem Geist!

**Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst**

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die  
Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit Euch allen!“ 2.Kor 13,13

Wir feiern Gottesdienst und berufen uns dabei auf Gott, der als Schöpfer  
uns das Leben anvertraut hat; berufen uns auf Jesus Christus, der für uns  
zum Bruder in allen Lebenslagen wird; berufen uns auf den Heiligen Geist,  
der uns auch auf dunklen Wegstrecken unseres Lebens die Treue hält. So  
kommen wir zu dem einen Gott, um in seiner Nähe Ruhe zu finden. Gott  
rede zu uns, weise uns den Weg und schenke uns Kraft und Mut, dass wir  
auf Dich vertrauen und unsere Zeit in Deine Hände legen..

**Lied: Eg Nr. 165 (1+6)**

1 Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten.  
Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.  
Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; kommt, ergebt euch  
wieder.

6 Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein  
Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille  
halten, lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken  
lassen.



**Eingangsgebet:** (die Gemeinde erhebt sich)

Gott des Himmels und der Erde, vor der Gründung des Alls und dem Beginn der Zeit bist du, der dreieinige Gott: der Urheber der Schöpfung, das ewige Wort des Heils und der Rettung, der lebenspendende Geist der Weisheit. Leite uns in alle Wahrheit durch deinen Geist, dass wir verkünden, was Christus offenbart hat, und uns der Herrlichkeit erfreuen, an der er uns Anteil gibt. Lob und Ehre sei dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und auf ewig.

Amen

**Psalm 113 (Eg 749 1)**

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,  
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn  
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im  
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

**Kyrie eleison!** Herr, erbarme Dich!

**Christe eleison!** Christe, erbarme Dich!

**Kyrie eleison!** Herr, erbarm Dich über uns!

**Ehre sei Gott in der Höhe**

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

**Lobgesang: Eg Nr. 179 (2)**

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott  
Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine  
Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

## **Kollektengebet**

Gott, du Kraft unseres Lebens, mach uns fähig, uns selbst anzunehmen mit unseren Fähigkeiten und Grenzen und mache uns gelassen gegenüber anderen Menschen mit ihren Gaben und Schwächen. Denn wir sind geliebt von Jesus Christus, deinem Sohn, unserem Bruder unter den Menschen, unserem Herrn für Zeit und Ewigkeit.

Amen (die Gemeinde setzt sich)

Halleluja, Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!  
Halleluja.

Halleluja, halleluja, halleluja!

## **Schriftlesung**

Das Evangelium steht bei Jh 3, 1-8 / 9-13

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.

## Wochenlied: Eg Nr. 139 (1-2)

1. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan.

2. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

## Predigt über Num 6,22-27

Gnade sei mit euch und Friede, von dem, der da war, der da Ist und der da kommt.

Liebe Gemeinde,

es gibt diese Orte, die besonders sind. Orte, die eng mit meinem Glauben verbunden sind, weil ich dort das Gefühl hatte: Hier ist Gott ganz nah. Hier erlebe oder erfahre ich etwas mit Gott, das ich anderswo nicht bekommen habe. Vielleicht kennen Sie auch solche Orte.

Für mich war das unter anderem die Grabeskirche in Jerusalem. Auch wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass Jesus nicht genau an dieser Stelle gekreuzigt wurde, so ist es für mich doch ein ganz besonderer Ort. Hier stand für einen Augenblick die Zeit still.

Eine Felsklippe in Dover, von der aus ich, fernab vom Lichtstern der Stadt, zum ersten Mal bewusst die Milchstraße wahrgenommen habe. Wo ich zum ersten Mal so richtig überwältigt war von der Weite der Schöpfung und der Tiefe des Raums.

Aber auch die Fensterbank in meiner ersten eigenen Wohnung in Wuppertal gehört dazu. Zwischen Bergen von Büchern habe ich dort viel gelesen, wenig behalten, aber doch einiges gelernt. Über mich, über Gott, über die Bibel, über das Leben.

Orte, die eng mit meinem Glauben verbunden sind, aber von denen ich irgendwann wieder aufgebrochen bin. Jedes Mal um ein paar Erfahrungen reicher, aber auch mit der Frage im Kopf: Was ist jetzt mit Gott? Bleibt der da, oder kommt der mit? Was kann ich mitnehmen von diesen besonderen Orten, was von dieser Erfahrung hat Bestand, wenn ich irgendwo anders meine Zelte aufschlage? Und wird es da auch diese besonderen Orte geben?

Das Volk Israel hat auf dem langen und anstrengenden Weg zwischen Ägypten und dem Jordantal, zwischen Gefangenschaft und Freiheit, auch einen solchen Ort gefunden. Sie machen eine lange Rast am Fuße des Berges Sinai. Der Gipfel ist wolkenverhangen, und da oben redet Mose mit Gott. Immer wieder kommt er runter und bringt ein paar Gebote mit. Nicht nur die berühmten Zehn, sondern viele hunderte. Regeln für das Miteinander im Alltag, aber auch unzählige und zum Teil sehr genaue Bestimmungen für den Gottesdienst. Fast so kleinschrittig wie die drei Seiten Regeln, die wir aufstellen mussten, um wieder öffentlich Gottesdienst zu feiern.

Jetzt herrscht Aufbruchstimmung am Fuße des Berges. Die Reise geht weiter. Und was ist jetzt mit Gott? Am Sinai wusste man: Wenn man ihn braucht, dann kann Mose jederzeit nach oben auf den Gipfel. Nicht alles, was er von oben mitbringt, stößt auf ungeteilte Begeisterung, aber es ist doch gut zu wissen: Hier lässt Gott mit sich reden. Wo wird Gott in Zukunft greifbar sein, wenn die Reise weitergeht und man den Berg hinter sich lässt?

Zwei Antworten hat Gott auf diese Frage. Und beide sagen im Prinzip: Es gibt Gott to go. Es gibt Gott zum Mitnehmen. Oder besser: Gott zum Mitgehen.

Die eine Antwort ist eine lange Bauanleitung und Gebrauchsanweisung für ein besonderes Zelt, in dem die Bundeslade mit den zehn Geboten aufbewahrt wird und Gott seine Sprechstunde anbietet.

Die zweite Antwort ist der heutige Predigttext:

„Und der HERR sprach zu Mose: Rede zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen, sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich werde sie segnen.“

Worte, die bekannt sind, die wir seit Martin Luther am Ende fast jedes Gottesdienstes hören.

Worte, die Heimat bieten, die ein Dach über dem Kopf sein können, wenn es regnet und stürmt, die Zuflucht bieten in den Wüstenwanderungen des Lebens.

Es gibt diese besonderen Orte, an denen man das Gefühl hat: Hier ist Gott nah.

Aber wenn man aufbricht und diese Orte verlässt, dann bleiben Worte, an die Gott sich bindet. Worte, die nicht nur das Gefühl geben: Gott ist da, sondern die auch noch sagen: Und das macht einen Unterschied.

„Der Herr segne dich und behüte dich“

Die Worte sind bezeichnend. Im wahrsten Sinne des Wortes - unser deutscher Ausdruck kommt vom lateinischen „signare“ und bedeutet nichts anderes als: Bezeichnen. Wer gesegnet ist, der ist von Gott markiert, und die alte Vorstellung ist, dass es Dinge gibt, die von diesem Zeichen angezogen werden, wie Nachtfalter vom Licht: Gesundheit und Glück, Wohlstand und Frieden.

„Der Herr behüte dich...“

Die Worte sind auch bezeichnend, weil sie die unausgesprochene Fortsetzung nahe legen: ... und du wirst das brauchen. Es wird Zeiten geben, da wird dir deutlicher sein als sonst, dass dein Leben gefährdet, dein Wohlstand zerbrechlich, deine Kraft begrenzt ist. Zeiten, in denen Du hören musst: Du bist nicht allein. Und der, der mit dir unterwegs ist, der sich „to go“ anbietet, ist kein geringerer als der Schöpfer der ganzen Welt mit all ihren Meeren und Felsklippen, Sternen und Grashalmen, Spatzen und Lilien. Er überlässt seine Schöpfung nicht einfach sich selbst.

Und mehr noch:

„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“

In den letzten Tagen habe ich mit vielen Leuten gesprochen, die erzählt haben, wie schön es war, wieder „richtig“ Gottesdienst zu feiern. Vor allem, weil man endlich wieder in vertraute Gesichter blicken kann. Und ich muss auch sagen: Es macht das Predigen weitaus leichter, wenn man echte Menschen vor sich hat und nicht nur ein Aufnahmegerät. Und bei aller

Freude am Digitalen - es geht doch nichts über eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht. Und noch schöner, wenn das Gesicht meines Gegenübers strahlt, so sehr, dass man es sogar in den Augen und damit trotz Maske sehen kann.

„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.“

Auch, wenn der Himmel über dir verhangen ist, auch, wenn du dein eigenes Gesicht nur schwer im Spiegel ertragen kannst - Gott sieht dich an. Und strahlt dabei. Und Sie kennen das aus dem Alltag - so ein Angestrahlt-Werden kann einen Menschen verwandeln, manchmal in Sekundenbruchteilen. Man wird angestrahlt, und plötzlich ziehen sich die eigenen Mundwinkel nach oben, und innen drin löst sich etwas. Das strahlende Gesicht meines Gegenübers wärmt wie die Sonnenstrahlen, und irgendwo klingt leise einer der schönsten Sätze, die je ein Mensch zu Papier gebracht hat: Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

„Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.“

Im Hebräischen ergießen sich die Worte des Segens wie ein Strom, der sich immer mehr verbreitert und schließlich ins Meer mündet. Erst drei Wörter, dann fünf, dann sieben. Der Segen ist groß gedacht. Gott schenke dir Frieden. Den inneren Frieden, den du spürst, wenn du dich Angelächelt, von Gottes leuchtendem Angesicht angesehen weißt. Und noch mehr: Gott leite deine Schritte auf einem Weg, der zum Frieden für alle Welt führt. Das ist das Ziel. Das ist der Weg. Das ist die Zukunft. Eine Welt, in der jeder und jede genug zum Leben hat. In der Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden, Soldatenhelme zu Kochtöpfen umfunktioniert und Fahnen und Flaggen zu buntgesteppten Decken umgenäht werden. Da wird der Wolf beim Lamm wohnen. Da wird Donald Trump seine Bibel aufschlagen und darin lesen und sich gewaltig wundern, und den Opfern seiner Politik persönlich einen Strauß überreichen mit einer kleinen Karte: „Please, forgive me.“ Der Skinhead wird von der Syrerin lernen, wie man Brot backt. Der weiße Polizist wird dem schwarzen Passanten die Tür aufhalten.



Es gibt diese besonderen Orte, an denen man das Gefühl hat: Gott ist ganz nahe. Für mich waren das unter anderem eine bekannte Kirche in Israel, eine Fensterbank in einer Studentenbude und eine Felsklippe in England. Die Orte haben gewechselt, die Worte sind dieselben geblieben. Diese besonderen Worte, von denen Gott verspricht: An diesen Worten hänge ich. Und an denen, über die sie gesprochen werden.

Wo bleibt Gott, wenn ich von diesen besonderen Orten aufbreche? Er bleibt dabei. Gott to go. Gott zum Mitnehmen. Das heißt nicht, dass Gott sich einpacken und in die Tasche stecken lässt. In den Anweisungen zum aaronitischen Segen wird das ganz deutlich: Ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich werde sie segnen.

Der, der segnet, ist und bleibt Gott. Deswegen gehört der Segen nicht nur in die Hände, gehören die Worte nicht nur in die Mäuler von Priestern und Pastorinnen. Wenn wir davon ausgehen, dass Gottes Segen einen Unterschied macht, dann braucht die Welt weit mehr und weitaus öfter Segen als nur am Sonntagmorgen.

Beim Anschneiden eines frisch gebackenen Brotes oder im kurzen Innehalten vor dem Essen.

An den Höhe-, Tief- und Wendepunkten des Lebens, bei den großen und kleinen Abschieden.

Manche kennen das noch von früher: Eltern, die ihre Kinder segnen, wenn sie morgens zur Schule gehen. Die ihnen damit sagen: Wo du hingehst, kann ich dich nicht auf Schritt und Tritt begleiten. Aber ich gebe dir etwas anderes mit. Gott to go. Du bist nicht allein. Niemals.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

### **Musik / Lied Eg Nr. 139 (3-4)**

3. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not, Rat, Trost und Hilfe schafft.

4. Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles lobet, was in allen Lüften schwebet; gelobet sei der Herr, des Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der werthe Geist.

## **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

## **Lied: Eg Nr. 347 (1-2 / 5-6)**

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.
2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.
5. Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt.
6. Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

## **Abkündigungen**

Folgendes ist der Gemeinde bekannt zu geben:

Wir danken für die Kollekten von Pfingstsonntag Sie betrug:

im Klingelbeutel                      74,75 € und

am Ausgang                              74,76 €.

Die heutige Ausgangskollekte ist bestimmt für besondere Aufgaben evangelischer Schulen in der EKvW.

Und nun bitte ich die Gemeinde sich zu erheben:

In unserer Gemeinde verstarben und wurden kirchlich beigesetzt.

Eberhard Theek aus Velmede im Alter von 82 Jahren,

Adele Bohrisch aus Bruchhausen im Alter von 96 Jahren  
Wolfgang Kalusch aus Siedlinghausen im Alter von 67 Jahren

Wir befehlen Herrn Theek , Frau Bohrisch und Herrn Kalusch der Gnade Gottes an und wünschen den Angehörigen für die kommende Zeit Gottes segnende Kraft.

**Fürbitten** (die Gemeinde erhebt sich)

Lasst uns miteinander und füreinander beten:

- ✚ Wir danken und bitten, wir loben und klagen - du, Gott, hörst uns - du vernimmst unsere Sorgen, du siehst unser Glück, kennst unsere Hoffnungen, weißt unsere Wünsche. Vor dich bringen wir alle, denen unsere Sorgen, Hoffnungen und Wünsche gelten.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.
- ✚ Vor dich bringen wir alle, die Macht über andere haben - im Großen und im Kleinen: die politisch Mächtigen, die über das Schicksal von Millionen Menschen bestimmen. Die wirtschaftlich Mächtigen, die über Arbeit und Einkommen der Menschen entscheiden. Die Einflussreichen, deren Rat im Verborgenen wirkt. Die Lehrer und Lehrerinnen, die in diesen Tagen ihre Schüler benoten. Uns alle, die wir unsere Nächsten beurteilen.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.
- ✚ Vor dich bringen wir die von Unglück, Gewalt und Katastrophen Betroffenen: die Opfer aus jüngster Zeit und ihre trauernden Angehörigen, die verletzten Verkehrsoffer, die Menschen in Kriegsgebieten, die Flüchtlinge, die Menschen in Flüchtlingslagern und Abschiebegefängnissen.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.
- ✚ Vor dich bringen wir alle, die in Angst und Sorge leben, alle, deren Arbeitsplätze bedroht sind, alle, die nicht mehr weiterwissen, alle, die unter einer schweren Krankheit leiden. In dir allein, Gott, ist wirkliche Hoffnung. Breite deinen Frieden aus, und schenke das Heil, das Menschen einander nicht geben können.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.
- ✚ Vor dich bringen wir alle, die heute dein Wort verkünden, unsere Gemeinde, alle, die unserem Herze nahe sind. Du, Herr, bist der lebendige Gott. Schenke uns wirkliches Leben. Gib Eintracht und

schaffe dir Raum in uns und durch uns.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.

**Kinder Gottes heißen wir und sind es.**

**Darum beten wir voll Vertrauen mit den Worten Jesu beten wir**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

**„Gehet hin im Frieden des Herrn“**

„Gott sei ewiglich Dank!“

**Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht  
leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Das schenke euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der  
Sohn und der Heilige Geist.

Amen

**Amen, Amen, Amen!**

**Lied: Eg Nr. 140 (1-2+5)**

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir;  
aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.  
2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib,  
und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.  
5. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt:  
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens  
voll!

**Orgelnachspiel**